

Finkenwerder Herbstprinz als Hochstamm

Würzige Äpfel aus dem Alten Land

Arche Passagier seit 2014

Unterstützt von Slow Food Hamburg

Beschreibung des Passagiers

Entdeckt hat den Finkenwerder Herbstprinz Carsten Benitt um 1880 auf der Elbinsel Finkenwerder, südlich von Hamburg. Der Bauer war von dem Zufallsämling auf dem Grund seines Nachbarn derart begeistert, dass er ihn in seinem Garten vermehrte. Von hier verbreitete sich die Apfelsorte über die ganze Region. Im Zuge der Sortenbereinigung nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie dann zur Umveredelung genutzt und zur Neupflanzung empfohlen. Ende der 1960er-Jahre gehörte der Finkenwerder Herbstprinz bereits zu den wichtigsten Wirtschaftsäpfeln des Alten Landes, eines der größten Obstbaugebiete Europas.

Der Finkenwerder Herbstprinz als Hochstamm ist bestens an schwere, nasse Böden und kräftige, kalte Winde angepasst und damit eine perfekte Apfelsorte für Norddeutschland. Für einen optimalen Reifezustand müssen die Früchte Mitte bis Ende Oktober geerntet werden, nach allen anderen Apfelsorten. Dank der späten Ernte und ihrer sehr guten Lagerfähigkeit gehörten sie früher zu den Äpfeln, die bis ins Frühjahr hinein verkauft werden konnten.

Gefährdung des Passagiers

Der Herbstprinz zeigt nur als Hochstamm seine besonderen Qualitäten. Auf den schwachwüchsigen Plantagenunterlagen werden die Früchte sehr groß, haben aber ein lockeres Fruchtfleisch und sind wenig haltbar. Die Ernte von hohen Bäumen ist jedoch aufgrund der schwierigeren Pflückbedingungen teurer als die anderer Äpfel, so dass Hochstamplantagen und Streuobstwiesen heute oft gerodet werden. Der Herbstprinz als Hochstamm wird zudem sehr spät reif, häufig erst dann, wenn die Erntehelfer nicht mehr auf den Obsthöfen sind. Aufgrund der heutigen technisch unterstützten Lagerungsmöglichkeiten in begasten Kühlhäusern ist man auch auf die gute natürliche Lagerfähigkeit des Herbstprinzen nicht mehr angewiesen.

Vermarktung des Passagiers

Äpfel der Sorte Finkenwerder Herbstprinz und die daraus gewonnenen Produkte sind nur noch in wenigen Betrieben erhältlich.

Regionale Bedeutung des Passagiers

Das traditionelle Anbaugebiet des Arche-Passagiers liegt im Alten Land, südlich von Hamburg. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war der Finkenwerder Herbstprinz einer der bedeutendsten Wirtschaftsäpfel der Region.

Geschmack des Passagiers

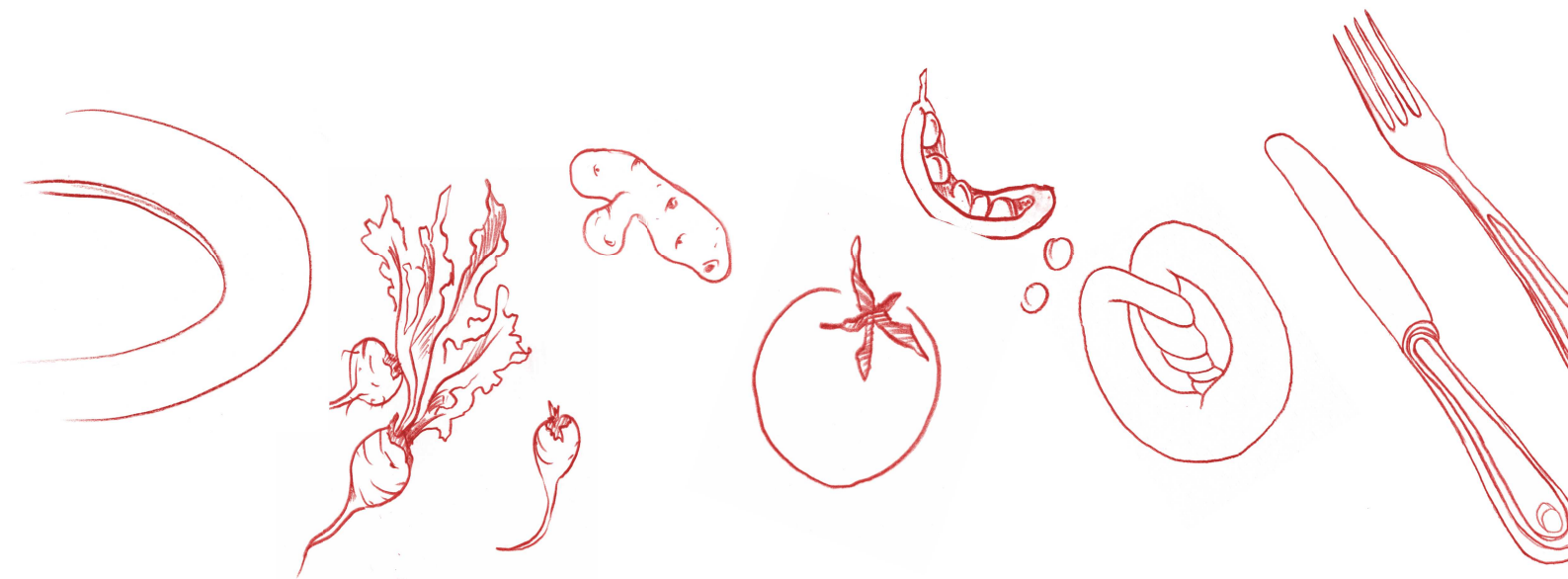
Die Äpfel zeichnen sich durch festes Fleisch, ein harmonisches Zucker-Säure-Verhältnis und ihren kräftig-würzigen Geschmack aus. Sie werden als Ess-, Koch- und Backapfel verwendet. Wegen des intensiven würzigen Aromas verarbeitet man sie auch gerne zu Saft oder Obstbrand.

Züchter, Erzeuger und Bezugsquellen

Bitte beachten Sie, dass bei den aufgeführten Produzenten in der Regel Äpfel von Hochstämmen und Halbstämmen erhältlich sind. Lassen Sie sich entsprechend beraten!

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte:

www.slowfood.de/finkenwerder_herbstprinz_als_hochstamm



Die **Arche des Geschmacks** ist ein internationales Projekt der Slow Food Stiftung für Biodiversität. Sie schützt und fördert traditionelle Nutztierassen, Kulturpflanzen und Lebensmittel, die vom Verschwinden bedroht sind, und trägt so zur Rettung unseres kulinarisch-kulturellen Erbes bei.



Slow Food[®]
Deutschland e.V.

Slow Food ist eine weltweite Bewegung, die sich für eine lebendige und nachhaltige Kultur des Essens und Trinkens einsetzt.

www.slowfood.de

**Ihre Ansprechpartner bei Slow Food
Deutschland e. V.:**

www.slowfood.de/service/kontakt/

Slow Food Deutschland e.V.
Geschäftsstelle
Luisenstr. 45
D-10117 Berlin

Telefon (030) 2 00 04 75-0
Fax (030) 2 00 04 75-99

info@slowfood.de